

Folgende Situation ist derzeit gegeben:



- Seit 1.1.2002 **SOLLEN** alle Rechnungen über EUR 100,- neben dem Bruttobetrag auch den Nettobetrag und die enthaltene Umsatzsteuer ausweisen. Wenn die Rechnung zum Vorsteuerabzug berechtigen soll (Arbeitsbrille, geschäftlich genutztes optisches Gerät, usw.), dann **MUSS** die Rechnung diese Angaben enthalten. Aufgrund dieser Vorschrift enthalten die meisten IPRO-Standardrechnungen die erforderlichen Angaben.

Unser Tipp: Ändern Sie Ihre Formulare bei nächster Gelegenheit über die Weltkugel oder fordern Sie neue Rechnungsformulare beim IPRO-Datenservice an.

- Zum 1.7.2002 **SOLLEN** alle Rechnungen die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des ausstellenden Unternehmens enthalten. Da wir davon ausgehen, dass die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer in den meisten Fällen bereits auf das Geschäftspapier gedruckt wurde, haben wir diese **NICHT** im Standardformularsatz berücksichtigt.

Unser Tipp: Wenn Sie kein neues Geschäftspapier gestalten möchten, fügen Sie diese Nummer an einer entsprechenden Stelle in Ihrem Formular ein oder lassen Sie das gegen eine kleine Gebühr vom IPRO-Datenservice erledigen.

- ① Wenn Sie Hilfe vom IPRO-Datenservice benötigen, senden Sie uns immer zuerst eine Diskette mit dem betreffenden Formular und einen Ausdruck, auf dem wir erkennen können, was und wie geändert werden soll.

Überprüfen Sie daher Ihren Rechnungsdruck.

Es folgt eine zweiseitige Mitteilung des Bundesministeriums der Finanzen vom 5.6.2001.

Link:

www.bundesfinanzministerium.de/Aktuell-.484.5118/Vorsteuerabzug-aus-Rechnungen-in-denen-der-Brutt...htm?sort=-nc.Titel



Bundesministerium der Finanzen

Berlin, 5. Juni 2001

Telefon: 01 88 86 82 -0

Telefax: 01 88 86 82 47 39

X.400: c=de/a=bund400/p=bmf/s=poststelle

IV B 7 - S 7280 - 18/01

(Geschäftszeichen bei Antwort bitte angeben)

Obersten Finanzbehörden
der Länder

- Verteiler U 1 -

nachrichtlich:

Vertretungen der Länder
beim Bund

Vorsteuerabzug aus Rechnungen, in denen der Bruttopreis und die Umsatzsteuer, nicht aber das Entgelt aufgeführt ist

Der Bundesfinanzhof hat durch Urteil vom 27. Juli 2000 - V R 55/99 - (BStBl 2001 II S. 426) entschieden, dass eine Rechnung, in der zwar der Bruttopreis, der Steuersatz und der Umsatzsteuerbetrag, nicht aber das Entgelt ausgewiesen ist, grundsätzlich nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt. Dagegen kann nach der Vereinfachungsregelung in Abschnitt 202 Abs. 4 Satz 2 UStR der Vorsteuerabzug auch vorgenommen werden, wenn der Rechnungsaussteller in der Rechnung Entgelt und Steuerbetrag in einer Summe (Bruttobetrag) angegeben und zusätzlich den Steuerbetrag vermerkt hat. Unter Bezugnahme auf das Ergebnis der Erörterungen mit den obersten Finanzbehörden der Länder gilt hierzu Folgendes:

Das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 27. Juli 2000 - V R 55/99 - (BStBl 2001 II S. 426) ist über den Einzelfall hinaus allgemein anzuwenden. Danach ist der leistende Unternehmer bei Umsätzen an einen anderen Unternehmer für dessen Unternehmen auf Verlangen des anderen verpflichtet, Rechnungen auszustellen, die sowohl das Entgelt (Nettorechnungsbetrag) als auch den auf das Entgelt entfallenden Steuerbetrag enthalten (§ 14 Abs. 1 Sätze 1 und 2 UStG). Die §§ 33 bis 35 UStDV bleiben unberührt.

Die Vereinfachungsregelung in Abschnitt 202 Abs. 4 Satz 2 UStR kann jedoch bis zum 31. Dezember 2001 angewendet werden, damit die betroffenen Unternehmer ihre Abrechnungen bzw. Quittungen bis dahin entsprechend umstellen können. Entsprechendes gilt für die Regelung in Abschnitt 188 UStR.

Dieses Schreiben wird im Bundessteuerblatt Teil I veröffentlicht.

Im Auftrag

Dr. Stuhmann